

Lektion 11-01-2021

Sabbat Nachmittag, 6. März 2021: Lohnende Liebe

Gute Taten sind ein doppelter Segen, sie kommen dem gütigen Geber und auch dem Empfänger zugute. Das innere Bewußtsein, recht zu tun, ist eine der besten Arzneien für kranke Körper und Gemüter. Wenn der Geist durch das Gefühl erfüllter Pflicht und die Befriedigung, andere glücklich gemacht zu haben, frei und glücklich ist, so flößt der freudige erhebende Einfluß dem ganzen menschlichen Wesen neues Leben ein.

Laßt die Invaliden, statt beständig Mitgefühl zu fordern, suchen, solches mitzuteilen. Legt die Last eurer eigenen Schwäche, eures Kammers und eurer Schmerzen auf den mitleidigen Heiland. Öffnet euer Herz seiner Liebe und laßt sie auf andere übergehen. Denkt daran, daß alle schwer zu tragende Prüfungen haben, Versuchungen, denen schwer zu widerstehen ist und ihr könnt etwas tun, um diese Lasten zu erleichtern. Sprecht euren Dank aus für die Segnungen, die ihr habt; würdigt die Beachtung, die euch zuteil wird. Laßt euer Herz mit den köstlichen Verheißungen Gottes erfüllt sein, damit aus diesem Schatzhaus Worte kommen mögen, die für andere Trost und Kraft sind. Dies wird euch mit einem Einfluß umgeben, der hilfreich sein wird und aufrichtet. Laßt es euer Ziel sein, für diejenigen um euch herum ein Segen zu sein und ihr werdet Wege finden, sowohl eurer eigenen Familie behilflich zu sein als auch anderen.

In den Fußspuren des großen Arztes, Seite 262

Ihr, die ihr den Anspruch erhebt, Kinder des Lichts zu sein, lest Jesaja 58. Besonders ihr, die ihr so gezögert habt, Unbequemlichkeit auf euch zu nehmen, um die Bedürftigen zu begünstigen, lest es wieder und wieder. Ihr, deren Herzen und Häuser zu klein sind, um den Heimatlosen ein Heim zu bereiten, lest es. Ihr, die ihr zusehen könnt, wie Waisen und Witwen durch die eiserne Hand der Armut bedrückt und durch die hartherzigen Weltmenschen unterdrückt werden, lest es. Wenn ihr euch fürchtet, dass sich etwas in eure Familie eindringt, das euch mehr Arbeit bringt, lest es. Eure Furcht mag grundlos sein und ein Segen mag kommen, den ihr jeden Tag erkennen und wahrnehmen könnt. Wenn Extraarbeit gefordert wird, könnt ihr euch auf den Einen berufen, der verheißt hat: „*Als dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Besserung (Gesundheit) wird schnell wachsen.*“ ... Der Prophet spricht Sabbathalter an; nicht Sünder, nicht Ungläubige, sondern solche, die Gottseligkeit vorgeben. ... Unsere Seelen müssen sich erweitern. Dann wird Gott sie gleich gewässerten Gärten machen, denen es nicht an Wasser mangelt.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, Seite 41

Die in diesem Kapitel [58] anbefohlene Ausübung der Wohltätigkeit ist das Werk, das Gott in dieser Zeit von seinem Volk verlangt. Es ist ein von ihm selbst befohlenes Werk. Es unterliegt keinem Zweifel, worauf diese Botschaft Bezug hat, und zu welcher Zeit sie ihre auffallende Erfüllung finden soll. ... Je mehr wir uns dem Ende nähern, desto dringlicher wird diese Aufgabe. Alle, die Gott lieben, werden beweisen, daß sie sein Zeichen tragen, indem sie seine Gebote halten. Sie sind es, die die Wege bessern, daß man da wohnen möge. ... Das ist der Dienst, den Gottes Volk zu dieser Zeit versehen soll. Wenn dies in der rechten Weise geschieht, dann bringt es der Gemeinde reichen Segen.

Zeugnisse für die Gemeinde, Seite 265

Sonntag, 7. März: Kaufen, ohne zu bezahlen?

Gerechtigkeit wird nicht durch besondere Anstrengungen oder mühevollen Arbeit, auch nicht durch Gaben oder Opfer erworben, sondern sie ist eine freie Gabe, die jeder hungernden und dürstenden Seele geschenkt wird. „*Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und eßt... ohne Geld und umsonst.*“ (Jesaja 55,1) „*Ihre Gerechtigkeit kommt von mir, spricht der Herr*“, „*und man wird es nennen >Der Herr unsere Gerechtigkeit<.*“ (Jesaja 54,17; Jeremia 33,16)

Es steht nicht im Vermögen des Menschen, den Hunger und Durst der Seele zu stillen. Jesus aber sagt: „*Siehe, ich stehe vor der Tür und klopf an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür aufturn, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.*“ (Offenbarung 3,20) „*Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.*“ (Johannes 6,35) ...

Gleich dem müden Wanderer, der in der Wüste nach einer Quelle sucht, seinen brennenden Durst zu stillen, wird der Christ nach dem reinen Wasser des Lebens dürsten, dessen Quelle Christus ist.

Das bessere Leben, Seiten 19-20

Die Erlösung ist eine freie Gabe und trotzdem wird sie gekauft oder verkauft. Auf dem Markt, wo die göttliche Barmherzigkeit die Leitung hat, kann man die köstliche Perle ohne Geld und ohne Preis erhalten. Auf diesem Markt können alle die Himmelsgüter erwerben. Das Schatzhaus voller Edelsteine der Wahrheit steht allen offen. „*Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan und niemand kann sie zuschließen.*“ Keine Wache versperrt den Weg zu diesem Tor. Stimmen von Innen und vor der Tür mahnen: „*Komm!*“ Der Heiland läßt uns ernst und liebevoll ein: „*Ich rate dir, daß du Gold von mir kaufest, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest.*“ (Offenbarung 3,8.18)

Das Evangelium Christi ist ein Segen, den alle besitzen können. Die Ärmsten sowohl, als auch die Reichen können die Erlösung erwerben, aber auch der größte irdische Reichtum reicht dafür nicht aus. Sie kann nur durch willigen Gehorsam, durch Hingabe an Christus, dessen teuer erkaufte Eigentum wir sind, erworben werden. ...

Wir können uns unser Heil nicht verdienen, müssen aber mit soviel Anteilnahme und Beharrlichkeit nach ihm trachten, als seien wir bereit, alles in der Welt dafür zu geben.

Christi Gleichnisse, Seiten 77-78

Wer nur für sich selbst lebt, geht zugrunde. Begierde, der Wunsch nach Gewinn für sich selbst, trennt die Seele vom Leben. Es ist der Geist Satans, zu nehmen, an sich zu ziehen. Es ist der Geist Christi, zu geben und sich selbst für das Wohl anderer zu opfern.

Im Leben dessen, der dem Erlöser nachfolgt, kann es keine Selbstsucht geben. ...

Der wahre Christ arbeitet selbstlos und unermüdet für den Meister. Er sucht nicht nach Bequemlichkeit oder Selbstbefriedigung, sondern hat alles – sogar das Leben selbst – dem Ruf Gottes untergeordnet. Und zu ihm werden die Worte gesprochen werden: „*Wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden!*“ (Matthäus 10,39)

Our High Calling, Seite 287

Montag, 8. März: Höhere Gedanken und Wege

Wir begreifen nicht die Erhabenheit und Majestät Gottes, noch erkennen wir die unermessliche Distanz, die zwischen dem Schöpfer und den Geschöpfen seiner Hand besteht. Er, der im Himmel wohnt und das Zepter des Universums schwingt, richtet weder nach unserem beschränkten

Web Seite: www.advent-verlag.ch/egw

Maßstab noch rechnet er, wie wir rechnen. Wir sind im Irrtum, wenn wir meinen, daß etwas, das in unseren Augen groß ist, auch für Gott groß sein muß, und daß etwas, was uns klein erscheint, auch für ihn klein sein muß. Er wäre nicht größer als wir, wenn er nur die gleichen Fähigkeiten besäße.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seite 353

Da Gottes Gesetz so heilig ist wie er selbst, konnte nur ein Wesen, das Gott gleich war, für die Übertretung sühnen. Niemand außer Christus war imstande, den gefallenen Menschen vom Fluch des Gesetzes loszukaufen und ihn wieder mit dem Himmel in Einklang zu bringen. Christus wollte Schuld und Schande der Sünde auf sich nehmen, die für einen heiligen Gott so beleidigend war, daß sie Vater und Sohn eine Zeitlang trennen mußte. Christus war bereit, bis in die Tiefen des Elends hinabzusteigen, um die Verlorenen zu erretten.

Er setzte sich vor dem Vater für die Sünder ein. Das Heer des Himmels erwartete das Ergebnis mit so lebhafter Anteilnahme, daß Worte sie nicht auszudrücken vermögen. Lange verweilten beide in geheimnisvoller Unterredung und hielten den „*Rat des Friedens*“, (Sacharja 6,13; Elberfelder Übersetzung) für die gefallenen Menschenkinder. Der Erlösungsplan war zwar schon vor der Erschaffung der Erde gelegt worden, denn Christus ist „*das Lamm, das erwürgt ist von Anfang der Welt*“. (Offenbarung 13,8) Doch bedeutete es selbst für den König des Weltalls einen Kampf, seinen Sohn für das schuldig gewordene Geschlecht in den Tod zu geben. ... Welch ein Geheimnis ist die Erlösung! Gott liebt eine Welt, die ihn nicht liebte! Wer kann die Tiefen dieser Liebe ermessen, die „*alle Erkenntnis übertrifft*“? (Epheser 3,19) Immer werden unsterbliche Wesen das Geheimnis jener unfaßbaren Liebe staunend und anbetend zu begreifen suchen.

Patriarchen und Propheten, Seite 40

Je näher du Jesus kommst, desto fehlerhafter wirst du dich mit deinen eigenen Augen sehen; denn deine Sicht wird klarer, und du wirst deine Sündhaftigkeit in starkem und deutlichem Gegensatz zu seinem vollkommenen Charakter erkennen. Aber lass dich nicht entmutigen. Dies ist ein Beweis dafür, dass Satans Täuschungen ihre Macht verloren haben und der belebende Einfluss des Geistes Gottes dich aufrüttelt und deine Gleichgültigkeit und Unbekümmertheit verschwinden. . . .

Gott geht mit uns nicht so um, wie wir Menschen miteinander umgehen. Seine Gedanken sind Gedanken der Barmherzigkeit, der Liebe und des zärtlichsten Mitgefühls. „*Bei ihm ist viel Vergebung*.“ (Jesaja 55,7) Er sagt: „*Ich tilge ... deine Sünden wie eine Wolke*.“ (Jes. 44,22)

Schaut auf, ihr, die ihr geprüft, versucht und entmutigt seid. Schaut auf, . . . der Ewige streckt seine Hand über die Zinnen des Himmels hinaus, um euch in seinen starken Armen zu halten. Der mächtige Helfer ist nahe, um die Irrenden und die größten Sünder zu segnen, aufzurichten und zu ermutigen, wenn sie im Glauben zu ihm aufschauen. Aber der Sünder muss zu ihm aufschauen.

Our High Calling, Seite 27

Dienstag, 9. März: Fasten, das den Namen verdient

Am Versöhnungstag warf man an der Tür der Stiftshütte über zwei Ziegenlämmer das Los, „*ein Los dem Herrn und das andere dem Asasel*“. (3.Mose 16,8) Der Bock, auf den das erste Los fiel, sollte als Sündopfer für das Volk geschlachtet werden. Der Hohepriester mußte das Blut hinter den Vorhang bringen und es auf den Gnadenstuhl sprengen. Auf diese Weise sollte er „*das Heiligtum entsühnen wegen der Verunreinigungen der Kinder Israel und wegen ihrer*

Übertretungen, mit denen sie sich versündigt haben. So soll er tun der Stiftshütte, die bei ihnen ist inmitten ihrer Unreinheit.“ (3.Mose 16,16)

„*Dann soll Aaron seine beiden Hände auf dessen Kopf legen und über ihm bekennen alle Missetat der Kinder Israel und alle ihre Übertretungen, mit denen sie sich versündigt haben, und soll sie dem Bock auf den Kopf legen und ihn durch einen Mann, der bereit steht, in die Wüste bringen lassen, daß also der Bock alle ihre Missetat auf sich nehme und in die Wildnis trage; und man lasse ihn in der Wüste.*“ (3.Mose 16,21,22) Erst wenn das Tier fortgebracht worden war, sah sich das Volk von seiner Sündenlast befreit. Während des Versöhnungswerkes sollte jeder mit Trauer an seine Sünden denken. Alle Tätigkeit unterblieb, und die ganze Gemeinde Israel verbrachte den Tag in Demut vor Gott mit Gebet, Fasten und ernster Selbstprüfung.

Patriarchen und Propheten, Seite 322

Alle diese Gaben Gottes sollen sie zum Segen der Menschen, zum Besten der Notleidenden und Armen verwenden. Wir sollen die Hungrigen speisen, die Nackten kleiden, die Witwen und Waisen versorgen und den Betrübten und Bedrückten beistehen. (Jesaja 58,6,7) Die weltweite Verbreitung des Elends entspricht keineswegs dem Plan Gottes. Niemals wünscht er, daß ein einzelner über allen Luxus im Überfluß verfügt, während die Kinder anderer Leute nach Brot schreien müssen. Alle Mittel, die über den eigentlichen Existenzbedarf hinausgehen, hat der Mensch bekommen, um Gutes zu tun und der Menschheit Segen zu bringen. Der Herr befiehlt: ... „*Laß los, die du bedrückst, reiß jedes Joch weg! Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn.*“ (Jesaja 58,6,7) Wir sollen „*den Elenden sättigen*“. (Jesaja 58,10) „*Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.*“ (Markus 16,15) So lauten die Gebote des Herrn. Aber richtet sich die große Masse derer, die sich Christen nennen, nach ihnen?

Christi Gleichnisse, Seite 267

Mittwoch, 10. März: Fastenkampf

Das Fasten, das der Herr annimmt, ... „*Brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe ins Haus.*“ Warte nicht darauf, dass sie zu dir kommen. Es ist nicht ihre Aufgabe, dich aufzuspüren und um Aufnahme in deinem Heim zu bitten. Du sollst nach ihnen suchen und sie in dein Haus führen. Deine Seele soll nach ihnen Verlangen haben. Mit deiner einen Hand sollst du im Glauben den machtvollen Arm ergreifen, der Errettung bringt, während du die andere Hand der Liebe den Unterdrückten reichst und sie errettest. Es ist dir unmöglich, mit der einen Hand Gottes Arm zu ergreifen, während du mit der anderen deinem eigenen Vergnügen dienst.

Wird diese Arbeit sich als zu schwer für dich erweisen, wenn du dieses Werk der Barmherzigkeit und Liebe in Angriff nimmst? Wirst du einen Fehlschlag erleiden und unter der Last zusammenbrechen, und wird deine Familie deines Beistandes und deines Einflusses beraubt werden? O nein, Gott hat sorgfältig jeden Zweifel in dieser Sache durch ein Versprechen ausgeräumt, das er dir unter der Bedingung des Gehorsams gegeben hat. Diese Verheißung schließt alles ein, das der Genaueste, der Zögerlichste, erbitten könnte. „*Dein Licht (wird) hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Besserung wird schnell wachsen.*“ (Jesaja 58,8) Glaube nur, er ist treu, der es verheißt hat. Gott kann die körperliche Kraft erneuern. Und noch mehr, er sagt, er wird es tun.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, Seite 40

Web Seite: www.advent-verlag.ch/egw

Nutzt jede Gelegenheit, zum Glück der Menschen in eurer Umgebung beizutragen und ihnen euer Mitgefühl zu zeigen. Freundliche Worte, mitfühlende Blicke und ein Ausdruck der Wertschätzung würden für so manchen kämpfenden, einsamen Menschen wie ein Becher kaltes Wasser für eine durstige Seele sein. Ein ermunterndes Wort, eine freundliche Geste würde weit reichen, um die schweren Lasten auf den müden Schultern zu erleichtern. Es ist der selbstlose Dienst, der wahres Glück bringt. Alle Worte und Taten eines solchen Dienstes werden in den Büchern des Himmels festgehalten, als wären sie Christus getan worden. Lebt in der Sonne der Liebe Christi. Dann wird euer Einfluss die Welt segnen.

Der Geist der selbstlosen Arbeit für andere gibt dem Charakter Tiefe, Festigkeit und christusähnliche Liebenswürdigkeit und bringt demjenigen, der sie hat, Frieden und Glück.

Jede erledigte Pflicht und jedes Opfer, das im Namen Jesu gebracht wird, bringt eine überaus große Belohnung. In der Erfüllung der Pflicht selbst spricht Gott und segnet sie.

My Life Today, Seite 165

Jesus sagt: „Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“ (Matthäus 25,40)

Die Liebe und Sympathie, die wir nach Jesu Willen anderen gegenüber zeigen sollen, hat nichts mit Sentimentalität zu tun, die ein Fallstrick für die Seele sein kann; es ist eine Liebe himmlischer Herkunft, die Jesus, sowohl durch sein Gebot, als auch durch sein Beispiel vorgelebt hat. . .

Die Liebe Jesu ist ein lebendiges Prinzip, das Herz und Herz durch Bande in christlicher Gemeinschaft vereint. Jeder, der im Himmel sein wird, der wird auf Erden in der Liebe vollendet worden sein; denn im Himmel werden der Erlöser und die Erlösten Objekte unseres Interesses sein.

Sons and Daughters of God, Seite 147

Donnerstag, 11. März: Eine Zeit für uns

Im 58. Kapitel von Jesaja wird das Werk derer beschrieben, die Gott, den Schöpfer Himmels und der Erde, anbeten: „Und die von dir kommen, werden die uralten Trümmerstätten aufbauen; die Grundmauern vergangener Generationen wirst du aufrichten.“ (Jesaja 58,12) Gottes Denkmal, sein Siebenten-Tags-Sabbat, wird erhöht werden. „Und man wird dich nennen »Der die Breschen vermauert und die Straßen wiederherstellt, damit man [dort] wohnen kann«. Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu treiben, und nennst den Sabbat eine Wonne und den heiligen Tag des HERRN ehrwürdig, und wenn du ihn ehrst, so dass du nicht deine Gänge machst, deinem Geschäft nachgehst und eitle Worte redest, dann wirst du deine Lust am HERRN haben. Und ich werde dich einherfahren lassen auf den Höhen der Erde und werde dich speisen mit dem Erbteil Jakobs, deines Vaters. Ja, der Mund des HERRN hat geredet.“ (Jesaja 58,12-14 ELB)

Selected Messages, Band 2, Seite 106

Man soll sich seiner [des Sabbats] erinnern und ihn halten im Gedenken an das Werk des Schöpfers. Weil durch ihn auf den Schöpfer Himmels und der Erde hingewiesen wird, unterscheidet man durch seine Befolgung den wahren Gott von allen falschen Göttern. Wer den siebenten Tag hält, gibt damit zu erkennen, daß er Anbeter Jahwes ist. Somit ist der Sabbat das Zeichen des Gehorsams gegenüber Gott, solange ihm jemand auf Erden dient. Das vierte Gebot ist das einzige unter den zehn, das sowohl den Namen als auch den Anspruch des Gesetzgebers

nennt und zeigt, durch wessen Vollmacht das Gesetz gegeben wurde. Dadurch enthält es Gottes Siegel, das seinem Gesetz als Beweis der Echtheit und bindenden Kraft hinzugefügt wurde.

Patriarchen und Propheten, Seite 281

Sollte Gott der Sonne verbieten, ihre Funktion am Sabbat zu erfüllen, und ihre belebenden Strahlen daran hindern, die Erde zu erwärmen und die Pflanzenwelt zu erhalten? Müssen die Gestirne an diesem heiligen Tag auf ihren Bahnen stillstehen? Soll der Herr etwa den Bächen gebieten, den Feldern und Wäldern kein Wasser zu spenden, und den Meeren, ihren unaufhörlichen Wechsel zwischen Ebbe und Flut zu unterbrechen? Müssen Weizen und Korn ihr Wachstum einstellen, und soll die reife Traube das Wachstum ihrer Purpurblüte aufschieben? Dürfen Bäume und Blumen am Sabbat keine Knospen und Blüten treiben?

Falls das so wäre, entgingen dem Menschen die Früchte der Erde und die Segnungen, die das Leben lebenswert machen. Die Natur muß deshalb in ihrem unwandelbaren Lauf fortfahren. Wollte Gott seine Hand auch nur für einen Augenblick zurückziehen, würde der Mensch ohnmächtig werden und sterben. Aber auch der Mensch darf an diesem Tag nicht untätig sein. Die Bedürfnisse des Lebens müssen beachtet, die Kranken versorgt und die dringendsten Wünsche erfüllt werden. Wer es am Sabbat unterläßt, Leidenden zu helfen, wird nicht als unschuldig gelten können. Gottes heiliger Ruhetag wurde für den Menschen geschaffen, und Werke der Barmherzigkeit stehen in voller Übereinstimmung mit seiner Bestimmung. Gott will nicht, daß seine Geschöpfe auch nur eine Stunde lang von Schmerzen geplagt werden, die am Sabbat oder einem anderen Tag gelindert werden können.

Das Leben Jesu, Seite 191

Freitag, 12. März: Weiterführendes Studium

Nur Englisch: My Life Today, „Clothe the Naked“, Seite 241; My Life Today, „One With God Through Faith“, Seite 11.